

06.05.2009

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Vereins „Freunde helfen Freunden e. V.“,

während einer neuerlichen Dienstreise vom 26.03. – 13.04.2009 nach Cabo Verde, wurden mit unseren Partnern wieder grundlegende Dinge besprochen und die Aktivitäten der nächsten Monate festgelegt.

Mit Vertretern des Rotary Clubs konnte ich in Sao Vicente mehrere Projekte der NGO's, ONDS und AAN besichtigen. Dies waren u. a. Viehzuchtstationen, Futtermittelherstellung, Aufforstungsanlagen, Gemüseanpflanzungen und eine Köhlerei. Alle Projekte zeigten sich in einem guten Zustand bzw. wirkten produktiv. In Mindelo befindet z. Z. ein Berufsausbildungszentrum im Bau, einzelne Räumlichkeiten sind schon fertig, und es gibt bereits zwei aktive Ausbildungszweige, Schreiner- und Elektrikerausbildung, sowie Computerkurse die abends auch für ältere Personen angeboten werden.

Das Gebäude ist großzügig und professionell gestaltet. Groß ist auch die Küche, die zwei Funktionen erfüllen soll, a) Funktion als Ausbildungsstätte für Köche und Küchenpersonal, b) Funktion als Kantinenbetrieb für Ausbilder und Auszubildende. Hierzu wird die Deutsche Botschaft in Dakar im Rahmen der Projektunterstützung einen finanziellen Beitrag leisten.

Weitere Gesprächspunkte waren der Aufbau eines Augen OP Zentrums. Die Rotarier gehen dabei noch einen Schritt weiter und denken an ein allgemeines OP Zentrum. Darüber wird man sicherlich noch mehr Gespräche führen müssen. FHF e. V. beteiligt sich nur am Augen OP Zentrum!

Bei einem Gespräch mit dem Bischof Arlindo Furtado erklärte uns dieser, dass das kirchliche Physiotherapieprojekt, welches er mit diversen Sponsoren auf die Füße stellen wollte, wegen Ausbleiben von Sponsorengeldern z. Z. nicht realisiert werden kann. Für uns heißt das, unsere auszubildende Physiotherapeutin, Romilda Monteiro, die im Oktober 2009 ihre Ausbildung in Bad Gögging beenden wird, wird nicht wie angedacht in diesem Zentrum arbeiten, sondern muss sich am freien Arbeitsmarkt eine Stelle suchen. Dies geht aber erst nach der Anerkennung ihrer Ausbildung und der Gleichstellung nach kapverdianischen Vorgaben durch das kapverdianische Bildungsministerium. In der Regel dauert diese Gleichstellung ein Jahr und länger. Solange kann dann ein im Ausland Ausgebildeter nicht im Ausbildungs- bzw. Studienberuf arbeiten. Der Bischof könnte sich vorstellen, dass der FHF e. V. einmal mit der Direktion der Universität in Praia spricht, um ggf. Frau Romilda Monteiro dort als Dozentin einzusetzen“.

Im Rahmen unserer Fürsorgepflicht gegenüber der Auszubildenden waren diese Aussagen des Bischofs auch Thema bei den Besprechungen mit unseren anderen Partnern. So waren am Ende der Dienstreise klare Möglichkeiten zum Einsatz von Frau Monteiro nach ihrer Ausbildung in Bad Gögging ermittelt. In einem persönlichen Gespräch mit der Auszubildenden wurden ihr in Deutschland diese Vorschläge / Möglichkeiten aufgezeigt. Wir baten sie, uns in absehbarer Zeit ihre Entscheidung mitzuteilen, damit wir die nötigen Schritte einleiten können.

Zwei kapverdianische Ärzte hatten uns um eine Weiterbildungsmaßnahme in Deutschland gebeten. Nacheinander konnten wir Gespräche mit einer Gynäkologin und einem Urologen führen. Beide zeigten großes Interesse an einer Weiterbildung so, wie

sie letztes Jahr Herr Dr. Sousa Santos in Hameln erfahren durfte (dazu auf unserer Internetseite sein Bericht).

Nach Rücksprache mit der Klinikleitung in Hameln bekamen wir am 04.05.2009 grünes Licht zur Weiterbildung der beiden Ärzte am Klinikum. Dafür ein großes Dankeschön vom FHF e. V..

Weitere wichtige Besprechungen führten wir im Militärkommando des 1. Regiments in Mindelo / Sao Vicente und im 2. Regiment Espargos / Sal. Beide Besprechungen hatten den gleichen Inhalt, nämlich die Öffnung des militärärztlichen Dienstes für die Zivilbevölkerung. Militärärzte werden zukünftig auch außerhalb der Kaserne mindestens einmal in der Woche minderbemittelte Bürger behandeln und medizinisch versorgen. Ein großer Schritt den wir gebührend unterstützen (siehe die Projektbeschreibung auf unserer Internetseite).

Eine zweite Besprechung im Militärkommando unter Teilnahme von Vertretern des Blindenvereins ADEVIC, AMIPAUL/ASA aus Santo Antao und dem Verwaltungsdirektor des Hospitals „Dr. Baptista de Sousa“ hatte zum Ziel, aufgrund der Erkenntnisse der Augenuntersuchungen im letzten Jahr, über notwendige Aktionen von Seiten der kapv. Gesundheitsführung zu sprechen. Es gibt mittlerweile junge gut ausgebildete Augenärzte mit genügend Praktikum und Erfahrung, die zusammen mit den qualifizierten älteren Fachkräften, die gibt es wirklich, selbst einen Großteil der nötigen Operationen durchführen können. Allerdings müssen vorher die defekten Geräte in der Augenabteilung repariert werden, zudem muss sichergestellt werden, dass auch genügend Verbrauchsmaterial vorhanden ist. Schnell stellte sich bei der Besprechung heraus, dass genau diese beiden letzten Punkte für kapverdianische Verhältnisse kaum realisierbar sind. Es ist einfacher ausländische Ärzte ins Land zu bitten, die dann auch ihre Arbeitsgeräte und Verbrauchsmaterialien selbst mitbringen. Dass man aber so die eigenen guten Ärzte diskriminiert, indem man dem Volk vorgaukelt, nur Ausländer sind gut und obendrein dadurch das Vertrauen in die eigene Ärzteschaft zerstört, das zählt nicht. Hier ist eindeutig der Aspekt, wie kommen wir ohne finanziellen Aufwand an ein brauchbares Ergebnis, unserer Meinung nach klar zu erkennen. Der Verwaltungsdirektor führte dazu aus, dass die Menge der Augenkranken das Arbeitspensum der vorhandenen Augenärzte bei weitem übersteigt. Bei vorangegangenen Gesprächen mit Augenärzten vor Ort hörten wir diese Einwendungen nicht.

FHF e. V. bat darum, dass wenigstens die Patienten die dringend am Pterygium operiert werden müssen, vorrangig berücksichtigt werden, da man hierfür keine speziellen Gerätschaften benötigt und übergab nochmals die Untersuchungsstatistik.

In Santo Antao folgten dann bei AMIPAUL/ASA in Paul ebenfalls Gespräche zu diesem Thema.

In Ponta do Sol bei ADIFNSL wurde auch dieses Thema angesprochen. Weitere Themen waren hier dann der vergangene Einsatz von Frau Reichelt und die weitere Unterstützung der Behinderten.

Zum Projekt ERSTE HILFE Stationen wurde der Sachstand diskutiert und darauf gedrängt, dass die Stationen im Jahr 2010 fertig gestellt werden sollten. FHF e. V. liefert das notwendige Liegenschaftsmaterial und die medizinische Ausstattung samt Verbrauchsmaterial und bildet „ERSTHELFER“ vor Ort aus.

Die beiden Projektbeschreibungen sind ebenfalls auf unserer Internetseite zu finden.

In Zusammenarbeit mit der Fam. Hegedüs, die in Calheta auf der Insel Maio lebt, werden wir helfen, den dortigen „Posto Sanitario“ zu renovieren und auszustatten. (auch hier die Projektbeschreibung auf der Internetseite).

eine Bitte:

In der Anlage finden Sie zwei Bedarfslisten für den medizinischen Bereich aus Maio und aus Mindelo.

Vielleicht gibt es in Ihrem Bekanntenkreis Mediziner die das eine oder andere Teil bzw. Material nicht mehr brauchen und es so noch zu einer wichtigen und sinnvollen Verwendung führen könnten. Bei Fragen und Anregungen rufen Sie einfach an (ab ca. 20.00 Uhr unter 09077-950453) oder senden Sie uns eine E-Mail.

Weitere Nachrichten wie immer auf unserer Internetseite
www.freunde-helfen-freunden.com

Wolfgang Hundt
1. Vorsitzender